

Unsere Themen:

Bayerns Geodaten auf einen Blick: Geoportal Bayern vorgestellt

Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Bayern

GDI Sachsen bestimmt Zentrale Komponenten

Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Sachsen

Relaunch GeoPortal.rlp

*Beitrag der Zentralen Stelle Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz -
Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz*

GIW-Kommission sucht neue innovative und kreative Ideen rund um das GeoBusiness

Beitrag der Kommission für Geoinformationswirtschaft - Geschäftsstelle an der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

INSPIRE-Umsetzung in Nordrhein-Westfalen

Beitrag der Geodateninfrastruktur Nordrhein- Westfalen

Informationsveranstaltung "Geoinformationswirtschaft und Geodateninfrastruktur in Sachsen-Anhalt - Wege, Ziele, Aktivitäten"

Beitrag der Kommission für Geoinformationswirtschaft - Geschäftsstelle an der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe sowie Geodateninfrastruktur Sachsen-Anhalt

INSPIRE veröffentlicht Umsetzungsanleitungen für Netzdienste

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Bayerns Geodaten auf einen Blick: Geoportal Bayern vorgestellt

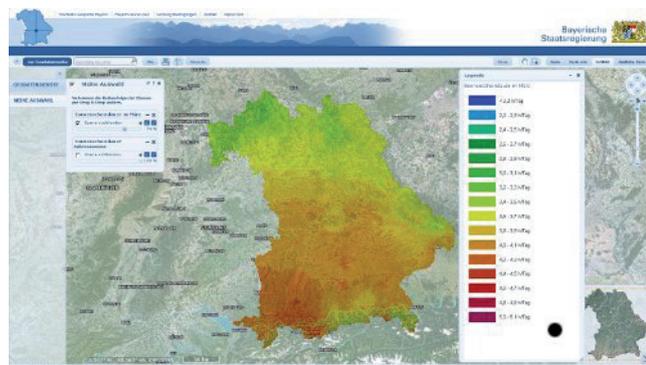
Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Bayern



Der IT-Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer, hat am 3. März 2011 auf der Computermesse CeBIT in Hannover das Geoportal Bayern vorgestellt. Die Erstellung des Geoportals ist ein Meilenstein für die Geodateninfrastruktur Bayern. Es ist der zentrale Zugang zu Geodaten, Geodatendiensten und Anwendungen der Geodateninfrastruktur Bayern. Die Plattform wurde durch die Bayerische Vermessungsverwaltung entwickelt.

Das Geoportal besteht im Wesentlichen aus einem Recherchetool und einem großformatigen Kartenviewer:

1. Intelligente Suche nach Geodaten, Geodatendiensten und Anwendungen öffentlicher, aber auch privater Stellen. Als Voraussetzung hierfür sind im Geoportal Bayern alle Geoinformationsressourcen detailliert in Form standardisierter Metadaten beschrieben. Recherchierte Geodatendienste können unmittelbar aus der Suche heraus im neuen Kartenviewer angezeigt werden.
2. Präsentation der Geodatendienste in neuer Viewer-Applikation mit Ortssuche, Kartenfenster in Bildschirmgröße, wählbarer Transparenz der Layer, Anzeige von Sachinformationen und weiteren Funktionalitäten. Als Hintergrundkartenwerk werden u.a. neue, für das Internet geeignete Kartendarstellungen auf ATKIS®-Basis verwendet.



Weitere Informationen unter:

<http://geoportal.bayern.de>
<http://www.gdi.bayern.de>

Kontakt:

Geschäftsstelle GDI Bayern
 Email: gdi-by@lvgl.bayern.de

GDI Sachsen bestimmt Zentrale Komponenten

Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Sachsen

Eine Grundlage für die weitere Gestaltung der Geodateninfrastruktur im Freistaat Sachsen bildet das unter der Federführung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern im Dezember 2010 fertig gestellte „Vorkonzept für den Aufbau der Zentralen Komponenten der GDI Sachsen“. Das Konzept zielt auf die Umsetzung der Verpflichtungen aus der INSPIRE-Richtlinie ab. Gleichzeitig soll die GDI Sachsen bei den Prozessen zur Verwaltungsmodernisierung im Freistaat Sachsen und seinen Kommunen als wesentlicher Wegbereiter auftreten und eine Schnittstelle zu künftigen Wertschöpfungsketten in der privaten Wirtschaft sein.



Vorkonzept für den Aufbau der Zentralen Komponenten der GDI Sachsen
Managementfassung



Das Konzept wurde im Rahmen einer Projektgruppe mit Vertretern der Staatsverwaltung und der Kommunen und unter Mitwirkung externer Berater in verschiedenen Arbeitspaketen entwickelt. Vertreter der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und der Technischen Universität Dresden übernahmen die Qualitätssicherung der Ergebnisse jedes Arbeitspaketes.

Im Konzept werden Art und Umfang der Zentralen Komponenten der GDI Sachsen konkret bestimmt sowie der Aufwand für deren Umsetzung abgeschätzt. Dabei standen im Mittelpunkt der Betrachtung:

- die Beschreibung der Nutzungswege mit allgemeinen Anwendungsfällen, die durch die Zentralen Komponenten unterstützt werden sollen,
- die Zentralen Komponenten, besonders deren Identifizierung und die Beschreibung ihrer Funktionalitäten, Beziehungen sowie Schnittstellen untereinander,

- die Anbindung der geodatenhaltenden Stellen an die Zentralen Komponenten,
- die Verknüpfung der Zentralen Komponenten mit der GDI-DE,
- die Integration in das E-Government, einschließlich der Beschreibung der Beziehungen zwischen den Zentralen Komponenten und den E-Government-Basiskomponenten sowie
- die Entwicklung eines Realisierungsplanes mit Beschreibung eines möglichen Vorgehens.

Die wesentlichen Inhalte des Vorkonzepts sind in einer Managementfassung zusammengefasst, die auf der Internetseite der GDI Sachsen www.gdi.sachsen.de veröffentlicht ist.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf die Neugestaltung des Internetauftritts aufmerksam machen.

Der 2007 im Rahmen der Aktivitäten der **gdi.initiative.sachsen** eingerichtete und regelmäßig aktualisierte Internetauftritt wurde durch verschiedene Erweiterungen z. T. unübersichtlich. Mit dem sächsischen GDI-Gesetz änderten sich 2010 darüber hinaus die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die GDI Sachsen. Wir haben dies zum Anlass genommen, die Seiten neu zu strukturieren und inhaltlich zu überarbeiten.

Ansprechpartner:

Koordinierungsstelle GDI Sachsen Tel: 0351 8283 4520

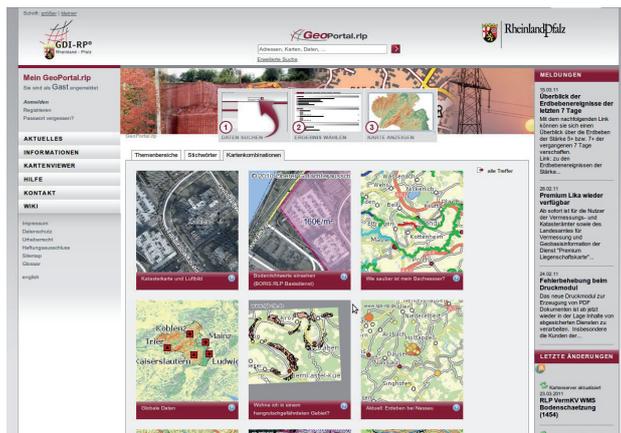
E-Mail: Koordinierungsstelle.gdi@lvsn.sachsen.de

Relaunch GeoPortal.rlp

Beitrag der Zentralen Stelle Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz - Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz

Das schon seit Januar 2007 betriebene Geoportal des Landes Rheinland-Pfalz (GeoPortal.rlp) wurde am 18.02.2011, nach einer umfangreichen Überarbeitung, neu gestartet. Die Anwendung ist derzeit das einzige komplett auf lizenzkostenfreier Open Source Software (FOSS) basierende System seiner Art in Deutschland.

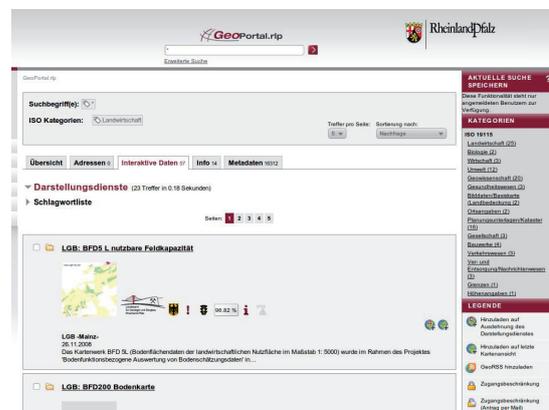
Die Erkenntnisse aus dem Betrieb der vergangenen 4 Jahre haben dazu geführt, die bisherige Suchfunktion komplett zu überarbeiten. Vielen Nutzern der Anwendung war das Prinzip 'Daten suchen - Ergebnis wählen - Karte anzeigen' viel zu schwer begrifflich zu machen. Als Ausweg aus dem Dilemma wurde ein Konzept implementiert, wie datenanbietende Stellen nicht nur einzelne Webservices mit Metadaten beschreiben und veröffentlichen können, sondern dies nun auch für Kartenzusammenstellungen (in Form von WebMapContext Dokumenten) möglich wird. Es ergibt sich damit eine neue - sehr einfache Einstiegsmöglichkeit für den Normalbürger.



Bei der Suche selbst wurde Wert darauf gelegt, dass diese auch ohne explizite Eingabe von Suchbegriffen erfolgen kann. Die Einschränkung, sowie die Erweiterung der Suchanfrage, erfolgt einfach durch Aus- bzw. Abwahl dynamisch generierter Filter. Es gibt zusätzlich auch verschiedenste Einstiegsmöglichkeiten über Tag Clouds.

Neben den Verbesserungen bei den Recherchemöglichkeiten wurde außerdem das Datenmodell dahingehend erweitert, dass aus dem Portal INSPIRE-konforme Service-Metadaten abgegeben werden können.

Das Portal wird schon seit über einem Jahr, in gleicher oder leicht abgewandelter Form, von den Bundesländern Brandenburg und Saarland eingesetzt. Um die Weiterentwicklung des Systems besser zu koordinieren, wurde nun beschlossen, das Komplettpaket aus CMS (Typo3) und Service-Datenbank (Mapbender) in Form eines OSS Projektes fortzuführen. Als erster Meilenstein wurde eine webbasierte Projektmanagementsoftware implementiert. Diese soll den länderübergreifenden Kollaborationsprozess unterstützen und die Entwicklung transparent machen. Außerdem wird dort auch eine Version des Systems, in Form einer virtuellen Maschine, zum Download angeboten.



Weitere Informationen:

Geoportal
Kollaborationsplattform

<http://www.geoportal.rlp.de>
<http://www.gdi-rp-dienste.rlp.de/redmine/>

Kontakt:

Armin Retterath

armin.retterath@lvermgeo.rlp.de

GIW-Kommission sucht neue innovative und kreative Ideen rund um das GeoBusiness

Beitrag der Kommission für Geoinformationswirtschaft - Geschäftsstelle an der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

Die Kommission für Geoinformationswirtschaft beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat zur CeBIT 2011 den deutschen GeoBusiness AWARD ausgelobt. Prämiert werden herausragende neue und innovative Geschäftsideen oder Geschäftsprozesse, die raumbezogene Informationen - sogenannte Geoinformationen - der öffentlichen Hand nutzen.



Der GeoBusiness AWARD wird in diesem Jahr bereits das 3. Mal vergeben und ist mit 10.000 EUR und einem umfangreichen PR-Paket dotiert.

Gesucht werden clevere, eigenständige Geschäftsideen oder Geschäftsprozesse, die auf Geoinformationen der öffentlichen Hand aufbauen oder durch deren Einbindung wesentlich verbessert wurden. Der Preis soll das Bewusstsein für die wirtschaftlichen Chancen und Möglichkeiten, die durch die Nutzung von Geoinformationen entstehen können, in allen Branchen stärken.

So konnte beispielsweise im vergangenen Jahr das Unternehmen gb consite GmbH aus Oberschleißheim, die Jury mit dem „Online Standortcheck“ überzeugen. Der Online Standortcheck ist eine Web-basierte Anwendung zur Standortanalyse und Standortbewertung z.B. für Existenzgründer, Franchise-Systeme oder Filialisten. Der Nutzer erhält nach wenigen interaktiven Schritten eine professionelle Analyse der wichtigsten harten Standortfaktoren für sein geplantes oder

bestehendes Geschäft. „Damit ist das kleine Unternehmen oder der Existenzgründer gut vorbereitet für das erste Finanzierungsgespräch mit der Bank. Ganz im Sinne des GeoBusiness AWARD“, so die Jury.

Jede clevere Idee von hoch aufgelösten 3D-Bildern vom Urlaubsort über Schokoladen mit Geländederelief bis zum online Wanderführer kann eingereicht werden. Die Geschäftsidee muss am Markt eingeführt und aktiv betrieben werden. Ihre Markteinführung darf nicht länger als zwei Jahre zurück liegen. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2011.

Alle Bewerbungen werden aus einer Jury aus Vertretern der GIW-Kommission, der regionalen Geoinformations-Netzwerke und der Geoinformations-Wissenschaft nach einem einheitlichen Schlüssel bewertet. Aus drei nominierten Finalisten wird im Rahmen einer feierlichen Abendveranstaltung in Berlin der Gewinner des GeoBusiness AWARD 2011 gekürt.

Weitere Informationen unter
www.GeoBusinessAward.org

Kontakt
Kontakt@GeoBusiness.org

INSPIRE-Umsetzung in Nordrhein-Westfalen

Beitrag der Geodateninfrastruktur Nordrhein- Westfalen

Vor knapp zwei Jahren wurde in Nordrhein-Westfalen die INSPIRE-Richtlinie durch das Geodatenzugangsgesetz in nationales Recht überführt. Seither werden die gesetzlichen Vorgaben in Kooperation von Kommunen und Land schrittweise umgesetzt.

Als besonderer Meilenstein ist das GEOportal.NRW hervorzuheben. Innerhalb eines halben Jahres wurde der Beschluss des Interministeriellen Ausschusses GDI.NRW gemeinsam von der Bezirksregierung Köln, IT.NRW und der con terra GmbH mit Mitteln des Ministeriums für Inneres und Kommunales auf der Grundlage eines Gesamtkonzeptes umgesetzt. Staatssekretär Dr. Hans-Ulrich Krüger schaltete das Portal auf der INTERGEO 2010 in Köln frei.

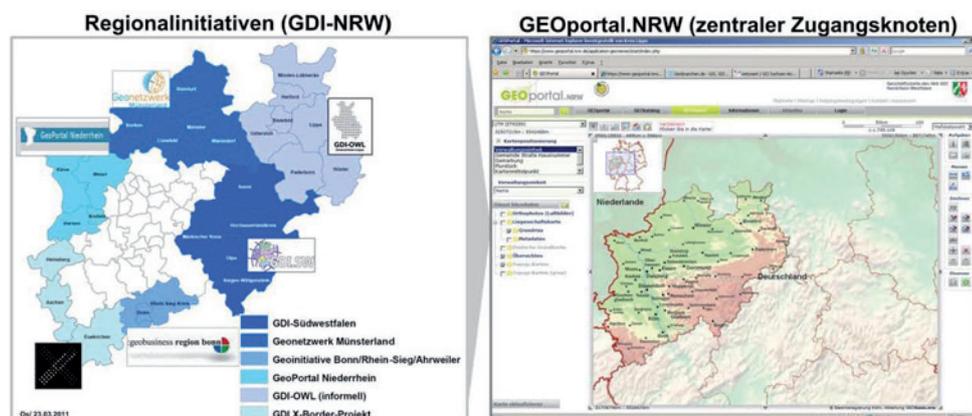
Im Geodatenkatalog (Metadateninformationssystem des Landes) können Geodaten, -dienste und Anwendungen registriert, erfasst, gesucht, gefunden und im Geoviewer angezeigt werden. Weiterführende Informationen runden das Angebot für den Nutzer ab (www.geoportal.nrw.de).

Über die ca. 100 aktuell eingestellten Metadatensätze wird der Zugang zu über 1.700 Geodatenätzen von Kommunen und Land verfügbar gemacht.

In den ersten beiden Monaten des Jahres konnten dabei über 50.000 Seitenanfragen erfolgreich beantwortet werden; das entspricht einem Datenfluss von ca. 9,5 GB.

Diese ersten positiven Zahlen unterstreichen die Strategie der GDI-NRW, den Aufbau der Geodateninfrastruktur gemeinschaftlich mit Kommunen und Land voranzutreiben.

Neben der kommunalen Vertretung in nahezu allen Organisationsstrukturen des Landes haben sich darüber hinaus in einigen Bereichen Regionalinitiativen zum Aufbau einer Geodateninfrastruktur gebildet, um die Mehrwerte frühzeitig im Rahmen des E-Government zu nutzen. Beispiele hierfür sind das Geonetzwerk Münsterland, die Initiative „GDI-OWL“ (Ostwestfalen-Lippe) und die GDI-Initiative Südwestfalen.



Gemeinsam haben das Land und die kommunalen Spitzenverbände in 2010 die Informationsdefizite der Kommunen zu dem umfassenden Thema INSPIRE in unterschiedlichen Ansätzen behandelt. So wurden unter Anderem Informationsveranstaltungen organisiert, zu denen über 380 Teilnehmer aus 180 Behörden kamen. Im Ergebnis der Informationsveranstaltungen bildete sich eine Arbeitsgruppe, die die für INSPIRE relevanten gesetzlichen Grundlagen der Datensammlung und Bereitstellung erhoben und im Rahmen einer Handlungsempfehlung kommuniziert haben.

In der Folge konnten zum Monitoring 2010 bislang knapp 200 Datensätze zu sämtlichen Themen der Annexe I-III an die zentrale Koordinierungsstelle gemeldet werden. Hier bestätigen sich einerseits die Vorzüge einer umfassenden Informationspolitik, aber auch das erhöhte Interesse am Aufbau einer Geodateninfrastruktur.

Um auch weiterhin eine reibungslose Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie sicherzustellen, werden Anfang April alle bekannten geodatenhaltenden Stellen erneut über den Stand und die bevorstehenden Aufgaben informiert. Zudem sollen die Ergebnisse des Monitoring 2010 gemeinsam diskutiert und bewertet werden.

Die GDI-NW wird sich auch weiterhin engagiert den Aufgaben der Geodateninfrastruktur stellen. Im Fokus stehen dabei unter anderem Themen wie Anfangsbetriebsfähigkeit, Annex III, Dienstentwicklung, Architekturkonzept, Ausbau des GEOportal.NRW, einheitlicher Raumbezug, Monitoring 2010 und nationale Geodatenbasis.

Kontakt:

André Caffier

Email: Andre.Caffier@mik.nrw.de

Informationsveranstaltung "Geoinformationswirtschaft und Geodateninfrastruktur in Sachsen-Anhalt - Wege, Ziele, Aktivitäten"

Beitrag der Kommission für Geoinformationswirtschaft - Geschäftsstelle an der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe sowie Geodateninfrastruktur Sachsen-Anhalt

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie hiermit herzlich zur landesweiten Informationsveranstaltung „Geoinformationswirtschaft und Geodateninfrastruktur in Sachsen-Anhalt - Wege, Ziele, Aktivitäten“ ein:

Mittwoch, 13. April 2011
von 10:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt - Raum 218.1,
Halberstädter Str. 2, Am Platz des 17. Juni,
39112 Magdeburg

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme an Alexandra.Baake@mi.sachsen-anhalt.de.

Hier gelangen Sie zum [Programm der Informationsveranstaltung](#) (pdf-Datei, 55 KB)

Im Rahmen einer Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie wurden mehrere Milliarden Euro Wertschöpfungspotenzial aus der wirtschaftlichen Nutzung staatlicher Geoinformationen abgeschätzt. Dieses derzeit noch nicht aktivierbare Wirtschaftspotenzial hat die Bundesregierung veranlasst, die Kommission für Geoinformationswirtschaft (GIW-Kommission) einzurichten.

Nach nun fünfjähriger erfolgreicher Arbeit der GIW-Kommission wurde in dem Memorandum 2010 eine Zwischenbilanz gezogen, Ziele und Aufgaben neu justiert. In GIW-Leitprojekten, wie z.B. „GeoRohstoff“ (www.GeoRohstoff.org) und „GeoRisiko“, werden - gemeinsam von Wirtschaft und Verwaltung - Geoinformationen bedarfsgerecht bundesweit flächendeckend eingesetzt. Die Ergebnisse aus den Leitprojekten sollen helfen, spezifische Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und aus diesen exemplarischen Lösungen heraus bundesweit einheitliche Handlungsmodelle zu entwickeln (www.GeoBusiness.org).

Unter der Federführung und Koordinierung des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt wird das Ziel verfolgt, den Zugang und die Nutzung der in unterschiedlichen Zuständigkeiten und Quellen geführten Geoinformationen der Landesverwaltung über das Internet zu ermöglichen. Dafür wurde Ende 2010 das Projekt „Aufbau der Geodateninfrastruktur Sachsen-Anhalt“ eingerichtet, das über eine ressortübergreifende Lenkungsgruppe gesteuert wird. Zudem wurde mit dem Geodateninfrastrukturgesetz für das Land Sachsen-Anhalt vom 14. Juli 2009 der rechtliche Rahmen für den Ausbau und den Betrieb der Geodateninfrastruktur des Landes als Bestandteil der nationalen Geodateninfrastruktur gesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Jörg Reichling
Geschäftsstelle der
GIW-Kommission



gez. Klaus-Dieter Liebau
Ministerium des Innern
des Landes Sachsen-Anhalt



Hier gelangen Sie zum vollständigen [Einladungsschreiben](#) (pdf-Datei, 47 KB)

INSPIRE veröffentlicht Umsetzungsanleitungen für Netzdienste

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Die Technischen Umsetzungsanleitungen für

- INSPIRE Darstellungsdienste ([Technical Guidance for INSPIRE View Services](#)) und
- INSPIRE-Suchdienste ([Technical Guidance for INSPIRE Discovery Services](#))

wurden am 30.03.2011 in der Version 3.0 veröffentlicht und können heruntergeladen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der GDI-DE-Webseite mit dem Thema des Monats April:
<http://www.gdi-de.org/thema2011/umsetzunginspire>

Kontakt:

Koordinierungsstelle GDI-DE

Email: mail@gdi-de.org

Der GDI-DE Newsletter erscheint mehrmals jährlich und informiert über aktuelle Themen und Projekte im Netzwerk der GDI-DE. Die Beiträge werden von der Koordinierungsstelle im Auftrag der Verfasser redaktionell zusammengestellt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Partnern für die Mitarbeit.

Redaktion:
Koordinierungsstelle GDI-DE
im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt a. Main
mail@gdi-de.org

Copyright:
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Koordinierungsstelle GDI-DE
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt a. M.